

Wasser auf die Mühlen der Schwarzwalduhrenhersteller

Furtwangen. „Wofür hat diese Kuckucksuhr denn ein Solarpanel?“ Diese Frage hörten die Guides im Deutschen Uhrenmuseum ziemlich häufig. Genau dieses Modell hat nun in der Abstimmung den begehrten Titel der *Schwarzwalduhr des Jahres 2023* errungen. Zu jeder vollen Stunde gibt die gekürte Uhr ihr Geheimnis preis: über das Mühlrad fließt echtes Wasser, dank einer lautlosen solarbetriebenen Pumpe! Ganz traditionell drehen sich dazu tanzende Paare zur Musik, eingebettet in einen idyllischen Schwarzwaldhof.



Rund jede sechste Stimme entfiel auf die aktuelle Siegeruhr „Schwarzwaldmühle“ der Hönes Uhrenfabrikation aus Titisee-Neustadt, damit lag sie klar vor den nächstplatzierten Modellen. Insgesamt wurden 4.138 Stimmen von Besuchern aus über 20 Ländern abgegeben. Abgestimmt werden konnte vor Ort im Museum oder online bei Schwarzwald Tourismus. Dies hat sich in den letzten Jahren als gute Ergänzung erwiesen, um die Schwarzwalduhren einem breiteren Publikum vorzustellen.

Zwölf Uhren waren den ganzen Sommer über im Foyer des Deutschen Uhrenmuseums in Furtwangen ausgestellt. Dass es sich bei den vielfältigen und aufwändig gestalteten Modellen um eine Leistungsschau des Herstellervereins „Die Schwarzwalduhr“ (VdS) handelte, und nicht um Museumsstücke, konnten die Besucher bei den Vorführungen erfahren.

Die Kür der Schwarzwalduhr des Jahres wurde dieses Jahr von den VdS-Uhrenherstellern, Schwarzwald Tourismus und dem Deutschen Uhrenmuseum Furtwangen ausgerichtet. Unter den Einsendungen wurden zwei Kuckucksuhren verlost, beide gestiftet vom Vorjahressieger, der Uhrenmanufaktur August Schwer aus Schönwald.

Im September wurde die Schwarzwälder Kuckucksuhr mit einem EU-Siegel für regionale Handwerkskunst geadelt. Damit befindet sie sich in guter Gesellschaft mit Meißener Porzellan oder Brüsseler Spitze. Das Siegel erscheint wie die Krönung der langjährigen Bestrebungen des VdS, Qualitätskriterien für „echte“ Schwarzwalduhren zu definieren.

Doch was zeichnet nun eine richtige Schwarzwalduhr aus? Für den Wettbewerb werden Uhren zugelassen, die mechanisch laufen, also ohne Batterie oder Stromnetz. Je nach Typ des Uhrwerks laufen die Zeitmesser dann etwa 24 Stunden oder sogar fast eine Woche lang, bis man sie wieder von Hand aufzieht. Ebenso wichtig: Die Uhren sind im Schwarzwald hergestellt, auch die Teile stammen weitgehend aus der Region. Einige Firmen haben Holzschnitzer in ihren eigenen Reihen – dass dieser Beruf weiterhin erhalten bleibt, ist den Uhrenfabrikanten ein großes Anliegen.

Hintergrund:

Der „Verein die Schwarzwalduhr“ (VdS) hat es sich seit 1987 zur Aufgabe gemacht, die Beliebtheit dieses regionaltypischen Zeitmessers zu pflegen, aber auch Qualitätskriterien für die Uhren zu entwickeln. Seit 2022 ist Jürgen Clute von der Anton Schneider GmbH in Schonach Vorsitzender. (Kontakt: juergen.clute@antonschneider.de)

Hochauflösendes Bildmaterial:

<https://www.deutsches-uhrenmuseum.de/service/presse/pressefotos/2023-wahl-schwarzwalduhr-des-jahres.html>